

In demselben Verlage sind noch folgende neue
Volkslieder mit Noten erschienen:

Alle, mach' ein Sprung. — O du himmelblauer See. —
Aber aufdraht wird do. — Aus der alten Ritterszeit — Die
schönste Stadt in Oesterreich — Lustiges Soldatenleben. —
's Gruseln und 's Wuseln. — Alles singt jetzt schon
das Körösi Lány. — Tief in's Herz hinein. — Umgangs-
G'schichten. — 's Müllerdirndl — Faschings-Treiben. — Bilder
aus dem Extrablatt — Wo d'Schrammeln aufdrahn thau. —
Der Eine zahrt hin, und der And're zahrt her. — Meine
Cäcilia. — Wie a Aff' steht er da. — Daß's net g'fehlt
geht. — Wie d'Weanerleut' schimpfen. — Drent und herent. —
Trommellied. — Was d'Lieb alles is. — 's is net gern
g'sch'h'n — Sixst Du's Patzsch, das hast davon — I will ka
Aufschneider sein — Das können's uns erzähl'n, bis ma aus-
g'schlafen sein. — Da brauch't ma g'rad ka Weaner z'sein, das
sieht a Fremder a. — Das is mit goldnen Buchstab'n in's
Weanerherz h'nein g'schrieb'n. — Mir hab'n's zwar net brauch't,
aber kriegt hab'n wir's doch. — Thürl auf und Thürl zu. —
So, So, So. — U, das is a großer Pflanz. — Das gibt's
net in England und net in Paris. — Unsere Maderln. —
Weil mir zwa alte Aufdraher sein — Warum, weg'n was,
das sag' i net! — Unsere Veteranen. — Das heißen die Leut'
a Gaude* Was ma alles um 27 Kreuzer kriegt. — Fünf-
hauser Lied. — Gedankenlesen. — I hab di gern. — Der
Zindelbua — 's gibt zwoa kloane Fenster. — Tief in's Herz
hinein — Du! Du! Du nur allein! — Der Tratsch am
Schusterbankel. — Das liegt schon beim Weaner im Herzen
d'rin — Hudri Wudri. — Zwa Radwürzeln. — Dirndel,
wann amal der Kirta is. — Das thu ich nur, weil ich
das meiner G'sundheit schuldig bin — Da is was da,
lieber Mann. — Wiener Fiaker — Sixst Du's, da hast Du's,
das hast jetzt davon. — Mei Wampert bringt mich um. —
Der Mensch lebt nur einmal — Hörns, so was, das is
zwitter. — Das steht alles in der Zeitung.



Ha az egész Vilag ég.

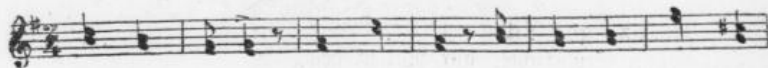


Und wann

Alles in Franzen geht.

Deutsch-ungarisches Duett. — Text und Musik von E. Wolf.
Gesungen von Fr. Vanini in der Gesellschaft E. Philipp.

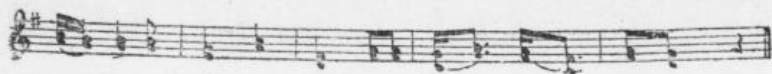
1.



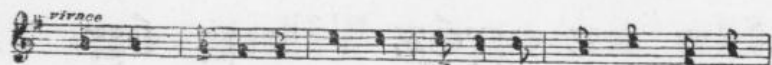
„Ha az e - g é z Vi - lag ég und wann glei All's in



rou - zen geht, bleib' ich treu,“ sogt Mich - to zum



Ma - del muß ich Su - har wern im näch - sten Stadtel.



Ma - del konn sich fost gor nit trennen, zum On - den - sen do



gibt sie ihm, dos wos er gern no hätt. Ha az e - géz



Vi - lag ég, do is ihr ol - les ans, wonn a die gonze



Welt auf Fron - zen geht.

2.

Ha az egéz Vilag ég!
 Großes Dorf im Faier steht,
 Sitzt der Bauer in der Csárdá
 Und trinkt dort ols wir a Hendel-Marder!
 Do kummt Bäu'rin und schreit, o Graus! „Zai,
 Do sitzt der olte Bethar und löst brennen
 Unser schönes Haus.“
 „Ha az egéz Vilag ég!
 Erst muß ich mich selber löschen,
 Wonn a Welt auf Fronzen geht.“

3.

Ha az egéz Vilag ég!
 Wonn Stuhlrichter auf Kaisen geht,
 Geht er zur Eur noch Corisbod
 Weil dort is an Conzertmusik fruh und spot.

Doch sie spielen fost lauter Wolzer
 D'rum brummt er: „Wonn ich Banda nur amol
 Bei uns in Ungarn hätt'!
 Ha az egéz Vilag ég!
 Fost ich die Banda leg'n auf Bont —
 Bis Bumbardon auf Fronzen geht.

4.

„Ha az egéz Vilag ég!
 Und wonn Ol's auf Fronzen geht.
 Ihan mir noch St. Morz nix verkaufen.“
 Sogt Ungarbauer unter vielem Schnaufen.
 Doch die Ochsen die möchten rennen
 Den Weg nach Wien, der Bauer schreit:
 „Wollt ihr verrothen Boterland?
 Ha az egéz Vilag ég!
 Wos braver Ochs ist, geht noch Presburg,
 Wonn a Welt auf Fronzen geht!“

W i e n,

Druck und Verlag von E. Fris
 Rudolfshelm, Dreihausgasse 16.

Preis: 5 kr.

